

So wollen wir leben im Wohnprojekt Marthastraße

Wir wollen...

- in einer lebendigen, **nachbarschaftlichen Gemeinschaft** mit Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Zusammenhängen leben und für Menschen einen Wohn- und Lebensraum schaffen, der es jedem einzelnen ermöglicht, Gemeinschaft, aber auch Individualität zu (er)leben, unabhängig von
 - Geschlecht
 - Herkunft
 - Hautfarbe
 - Religion
 - Behinderung/ Beeinträchtigung
 - Altersstufe
 - sexueller Orientierung
 - Einkommen
- uns gegenseitig ermutigen, unsere **Potentiale** zu **entdecken** und zu **entfalten**
- **demokratische Lebensformen** entwickeln und verwirklichen. Das bedeutet für uns:
 - Achtung von Menschenrechten und der Würde jedes einzelnen
 - Gleichberechtigung
 - Gegenseitige Toleranz, Achtung und Wertschätzung
- bei Entscheidungsfindungen alle hören und einen **Konsens anstreben**
- uns als Einzelne und als Gemeinschaft in einem kollektiven Prozess weiterentwickeln, Konflikte als normalen Bestandteil des Zusammenlebens betrachten und dadurch **gemeinsam wachsen**. Das bedeutet für uns:
 - dem anderen gegenüber eine wohlwollende und zugewandte Haltung einzunehmen
 - den anderen eine ebensolche Haltung zu unterstellen
 - bereit zu sein, sich selbst zu reflektieren, Kritik anzuhören und zu prüfen
 - den anderen kritischer Spiegel zu sein
- sozial eingebunden leben, voneinander lernen, Freude und Leid teilen, uns gegenseitig Mut machen, offen für Veränderung bleiben und uns helfen, wenn wir **Unterstützung** brauchen.
- einen achtsamen und liebevollen Raum schaffen, in dem **vertrauensvolle Beziehungen** möglich sind. In einer lebendigen, freundschaftlichen Gemeinschaft entsteht der Wunsch, sich zu unterstützen und miteinander zu teilen. Die Mitglieder unserer Hausgemeinschaft streben ein selbst organisiertes Leben für sich und die anderen der Gruppe an. Um das zu erreichen, übernehmen wir Eigenverantwortung und unterstützen uns gegenseitig, soweit es in unseren Kräften steht:
- ❖ Wir fühlen uns als Hausgemeinschaft insbesondere auch für die **Kinder** verantwortlich, die mit uns leben, damit sie ihren Platz finden und sich wohl fühlen. Wir wollen die Bedürfnisse der Kinder achten und bei der Gestaltung der Außenanlagen und Gemeinschaftsräume sowie bei Festen und anderen gemeinsamen Aktivitäten berücksichtigen. Wir möchten **Familien** in ihrem Alltagsleben unterstützen. Das kann von Hausaufgabenhilfe über Kinderbetreuung bis zur Freizeitgestaltung gehen.

So wollen wir leben im Wohnprojekt Marthastraße

- ❖ Wir möchten, dass das Wort „Inklusion“ nicht nur eine Worthölse bleibt, sondern **Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung** ganz selbstverständlich bei einer Teilhabe am Gemeinschaftsleben unterstützen.
- ❖ Wir wollen auch im **Alter** so lange wie möglich in unserer vertrauten Umgebung bleiben und unterstützen uns dabei gegenseitig. Für Pflege wird Fachpersonal (Sozialstation) in Anspruch genommen.
- einen Austausch mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn im **Quartier** pflegen, z. B. durch kulturelle Veranstaltungen, Vorträge u. a.

Verbindliche Beiträge für das Gemeinschaftsleben

Wir wollen...

- **persönliche Freiheit mit Verantwortung** für die Hausgemeinschaft und für die Gesellschaft **verbinden**. Das heißt für uns konkret,
 - Mitgliedschaft im Bewohnerverein
 - regelmäßige Teilnahme an den Bewohner-/ Mitgliederversammlungen
 - Mitarbeit in Arbeitskreisen
 - Beteiligung an den Gemeinschaftsdiensten wie Verwaltung der Gemeinschaftsräume und Pflege der Außen- und Gartenanlage
 - anteilige Beteiligung an der Miete sowie den Nebenkosten für die von der Gemeinschaft beschlossenen Gemeinschaftsräume und den Kosten für die Unterhaltung der Außen- und Gartenanlage
 - aktive Beteiligung und/oder Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens (z. B. durch Teilnahme an bzw. Organisation von Festen, Ausflügen, Veranstaltungen, Kino- und Konzertbesuchen sowie eigene Angebote von Freizeitaktivitäten in unseren Gemeinschaftsräumen, wie Yoga, Tanzen, Musizieren, Singen u. a.)
 - Nachbarschaftshilfe
- **ein ressourcenschonendes und energiesparendes Alltagsverhalten leben. Das heißt für uns**
 - Förderung des Konsums von Produkten aus ökologischem und regionalem Landbau und Produkten aus fairem Handel, z. B. durch den gemeinsamen und damit günstigeren Einkauf von solchen Produkten und durch Informationsveranstaltungen
 - Reflektion des eigenen Konsums
 - gemeinsame Nutzung von Geräten und anderen Dingen sowie Organisation von Tauschbörsen
 - Car-Sharing
 - verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser, Energie und Putzmitteln.

Kommunikationsregeln

1. Übernimm innerhalb der Gruppe Verantwortung für dich selbst.
2. Entscheide selbst, wann und auf welche Weise du dich in die Gruppe einbringen willst.
3. Sei wie du bist. Du musst nicht die Erwartungen anderer erfüllen.
4. Störungen haben jederzeit Vorrang, auch wenn sie Zeit kosten. Störungen entstehen durch Unbehagen, Ängste, Ärger, Missverständnisse, Vorurteile.
5. Vertritt dich selbst in deinen Aussagen. Sprich per ich, nicht per wir oder man und sei zurückhaltend mit Verallgemeinerungen.
6. Stelle keine Fragen, wenn du eigentlich eine Aussage machen willst.
7. Nur eine oder einer spricht, damit ein konzentriertes Interesse aller Gruppenmitglieder füreinander gewährleistet ist.
8. Sei authentisch und selektiv in deiner Kommunikation. Mache dir bewusst, was du denkst und fühlst und entscheide, was wichtig für die Gruppe ist. Du musst nicht alles in die Gruppe geben.
9. Beachte Signale aus deinem Körper und beachte solche Signale auch bei anderen. Körpersprache signalisiert häufig noch vor dem Aussprechen bestimmte Gedanken und Gefühle.
10. Sprich Deine persönlichen Ansichten aus und stelle Interpretationen über andere möglichst zurück.
11. Bemühe Dich, die anderen nicht zu bewerten. Begegne den anderen mit Achtung Wertschätzung und Respekt; vermeide, jemanden auszuschließen.
12. Drücke dein Missfallen in der Gruppe aus, nicht außerhalb des Kreises.
13. Gehe achtsam mit persönlichen Informationen über Gruppenmitglieder um und trage sie nicht nach außen.
14. Vermeide Angriffe auf andere Gruppenmitglieder. Sage stattdessen, welche Gefühle das Verhalten bei dir auslöst.

Sind das auch deine Werte?

Dann komme doch mal zu einem Info-Nachmittag und lerne uns kennen. Wir freuen uns auf dich!